



HR Prof. Mag. Kurt Haber, Direktor i. R. des Bischöflichen
RG/ORG St. Ursula, ist Koordinator der Diözesanpartnerschaft.
kurt.haber@gmx.at

Wenn aus Nachbarn Freunde werden

20 Jahre Diözesanpartnerschaft zwischen der Diözese Gurk-Klagenfurt und der Erzdiözese Sarajevo

Autor: Kurt Haber

Als Weiterführung des Mitteleuropäischen Katholikentages wurde unmittelbar nach der „Wallfahrt der Völker“ in Maria Zell am 23. Mai 2004 bei einem Gottesdienst im Klagenfurter Dom die Partnerschaft zwischen der Diözese Gurk-Klagenfurt und der Erzdiözese Sarajevo feierlich besiegelt. Dabei wurde vom damaligen Kärntner Bischof Dr. Alois Schwarz und Erzbischof Kardinal Dr. Vinko Puljić vereinbart, eine längerfristige Beziehung aufzunehmen und einen Prozess des gegenseitigen Kennenlernens und Austausches einzuleiten, was in einer wachsenden und schließlich dauerhaften solidarischen Partnerschaft münden sollte.

Dafür wurden Pfarren, Schulen, Chöre, Vereine, Betriebe und Einzelpersonen gesucht, die kreativ mit konkreten Begegnungen und Hilfsprojekten die Partnerschaft beleben. Zwei Projekte der Anfangsphase waren „Schafe für Rückkehrer“ und „Essen auf Rädern“. Die Schafe bildeten das Startkapital für Bauern, die auf ihren Grundbesitz zurückgekehrt waren. Das „Essen auf

Rädern“ sicherte die Grundversorgung von Bedürftigen und wurde in den Caritaszentren in Sarajevo und Zenica zubereitet.

Zahlreiche Projekte. Dem Caritasdirektor der Erzdiözese Sarajevo, Dr. Pero Brkić, konnten bereits in den Jahren 2004/2005 rund 75.000 Euro für „Essen auf Rädern“ übergeben werden. Dazu kamen noch Gelder für das Schafprojekt und ein Lieferwagen. Über die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ gab es 2006 eine zweimalige Unterstützung von je 10.000 Euro für das Familienzentrum in Gromiljak. Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung des Projekts „Europakindergarten“, der von der Diözese Gurk bis zu seiner Fertigstellung begleitet wurde, sei es durch technische Beratung, durch Transport oder durch finanzielle Zuwendungen. Auch ein Teil der Kollekte des Papstbesuches 2007 wurde als Spende (26.000 Euro) dem Europakindergarten überreicht, der im April 2008 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet werden konnte.

Im Jahr 2011 kam es zu einer ersten Begegnung mit dem neuen Caritasdirektor

Die Errichtung eines Wohn- und Pflegehauses für alte und kranke Priester in Sarajevo
(Kardinal Puljić, Bischof Schwarz und Caritas-Koordinator Peter Quendler, v. r., bei der Besichtigung der Baustelle im September 2004) **zählte zu den ersten Bauprojekten im Rahmen der Diözesanpartnerschaft.**

Foto: Haber



der Erzdiözese Sarajevo, Dr. Mirko Šimić, der Stipendiat in der Diözese Gurk war und ab diesem Zeitpunkt als Koordinator der Partnerschaft seitens der Erzdiözese Sarajevo fungierte.

Zeichen und Orte der Hoffnung. Bischof Alois Schwarz sagte anlässlich des Besuches in Sarajevo im April 2013: „Ich habe gesehen, dass die katholische Kirche nach wie vor sehr bedrängt ist, dass die Christen es schwer haben, hier zu leben. Und doch gibt es Zeichen und Orte der Hoffnung, wie etwa der Bau des Jugendzentrums oder die Arbeit der Caritas.“ Das Jugendzentrum, ein achtgeschossiger Bau, bietet Jugendlichen aller Religionen und Ethnien Platz zum Miteinander-Leben, zum Entwickeln von Zukunftsperspektiven und zum gemeinsamen Gebet. Dieses innovative Zent-

rum für junge Menschen wurde auch durch finanzielle Mittel der Diözese Gurk und durch Sachspenden, gesammelt von der jungen Kirche Kärnten, unterstützt.

Kardinal Vinko Puljić, Erzbischof von Sarajevo, betonte 2014 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Partnerschaft, dass die Menschen durch die Kooperation während der zehn Jahre gespürt hätten, dass sie mit ihren Problemen nicht allein gelassen werden. „Diese Gewissheit ist neben der materiellen Unterstützung der wichtigste Aspekt der Partnerschaft“, so Puljić.

Partnerschaften mit Pfarren. Außerhalb der Caritas wurden auch Partnerschaften zwischen den Pfarren Spittal/Drau und Lug-Brankovići, Moosburg und Stup sowie Treibach-Althofen und Vareš geschlossen, in deren Rahmen das Projekt „Cesta mira –



Die gegenseitigen Partnerschaftsbesuche stehen im Zeichen des Miteinanders und der Solidarität.
 (Hemmafest 2022 in Gurk, v. l.: Caritasdirektor Šimić, Bischof Marketz, Erzbischof Vukšić und Koordinator Kurt Haber)
 Foto: Eggenberger

Straße des Friedens“ von der Katholischen Jungschar Althofen gestaltet wurde. Im Bildungsbereich entstand eine Schulpartnerschaft zwischen dem RG/ORG St. Ursula und dem Katholischen Schulzentrum in Zenica. Ein weiteres Großprojekt der Caritas Sarajevo ist – neben vielen kleinen Initiativen – die Errichtung eines Altenheimes in der Nähe von Kiseljak, das voraussichtlich in diesem Jahr fertig gestellt werden wird.

Miteinander beten. Rund 800.000 Euro wurden bisher der Erzdiözese Sarajevo übergeben – Zuwendungen durch die Caritas Kärnten sind hier nicht berücksichtigt –, die vor allem durch die Kollekte „Sonntag der Völker“ und den „Priesterhilfsfonds“ aufgebracht worden sind.

Bei seinem Besuch in Sarajevo im Jahr 2023 sagte Diözesanbischof Dr. Josef Mar-

ketz, einer der „Gründerväter“ dieser Diözesanpartnerschaft: „Wir wollen einander helfen, dort, wo es uns möglich sein wird, und wir wollen füreinander und miteinander beten.“ Und der neue Erzbischof von Sarajevo, Dr. Tomo Vukšić, drückte seine Hoffnung aus, dass „dieser gemeinsam begonnene Weg auch in Zukunft in Verbundenheit beschrritten werden kann“.

Beziehung und Begegnung. Es ist hier weder notwendig noch sinnvoll, jedes einzelne Projekt, jede einzelne Spende, jede Aktivität aufzulisten, aber es ist notwendig festzuhalten, was Partnerschaft bedeutet: Beziehung, Begegnung mit anderen, vertraut werden mit Fremden. Möge dieses Miteinander der beiden Diözesen für die Menschen in ihrem jeweiligen Land auch in Zukunft fruchtbringend und segensreich sein. |